

Mentorat Khula Herbst 2025

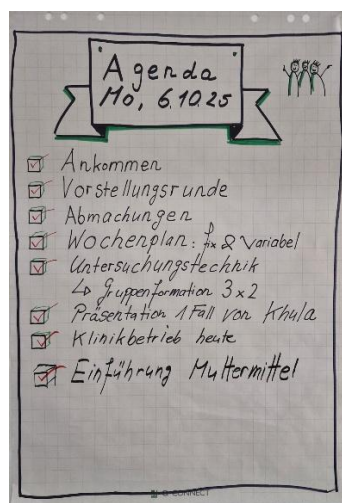


An der Generalversammlung 2025 des Homöopathieverbandes hörte ich einen Vortrag von Nicolienne Potgieter über Khula. Als die Möglichkeit vorgestellt wurde, dass im Herbst 2025 ein Mentorat in Khula absolviert werden kann, wusste ich sofort: Das werde ich mir nicht entgehen lassen.

Schon die Ankunft in St. Lucia war ein Geschenk – eine wunderbare Unterkunft, eine Gruppe, die von Anfang an harmonierte und sich wie selbstverständlich zusammenfügte.

Nicolienne Potgieter, Manuel Steiner, Nina Vogler und Claudio Rupp begleiteten uns mit einer außergewöhnlichen Herzlichkeit, Geduld und großen fachlichen Kompetenz. Mit viel Hingabe nahmen sie sich Zeit für uns, teilten ihr Wissen großzügig und öffneten uns immer wieder neue Türen – fachlich wie menschlich. Dank ihrer achtsamen Begleitung durften wir unglaublich viel lernen, wachsen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Das Mentorat war klar strukturiert. Jeder Morgen begann mit einer gemeinsamen Gesprächsrunde im Garten mit allen Mitarbeitenden. Danach folgte eines meiner größten Highlights: das tägliche Singen und Beten für die Mitarbeitenden. Dieses Ritual berührte mich zutiefst – die Augen füllten sich mit Tränen und es breitete sich eine Gänsehaut am ganzen Körper aus.



Die Tage waren sehr intensiv und voller Leben. Im Einzelmentorat begleiteten wir Patient*innen von der ersten Begegnung bis zur Zubereitung und Abgabe der Medikamente. Die Geschichten der Menschen waren oft tief bewegend. Es gab Momente, in denen

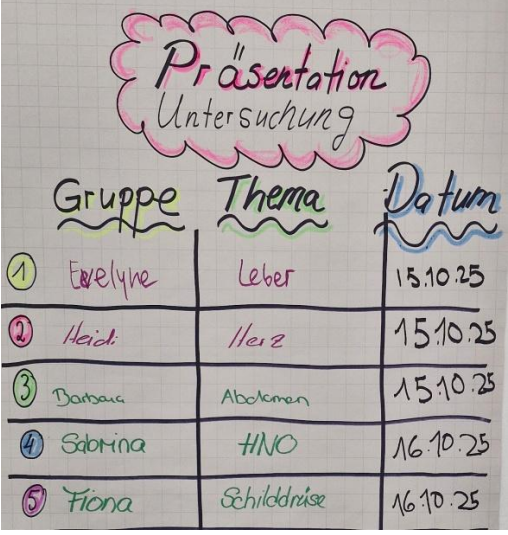
Autorin: Barbara Heinzer, Homöopathin

plötzlich Tränen flossen – und genau dann wusste man: Jetzt sind wir dem passenden Mittel ganz nah.

Mein persönliches Highlight war das große Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde. Die Menschen öffneten sich, ließen uns an sehr persönlichen, oft schmerzhaften Erfahrungen teilhaben. Wir durften in ihre Welt eintauchen – achtsam, respektvoll und auf Augenhöhe. Immer wieder durften wir erleben, wie ein Mittel bereits nach kurzer Zeit seine volle Wirkung entfaltete und die Patient*innen schmerzfrei und zufrieden ihren langen Heimweg antreten konnten.

Trotz schwerer Leiden begegneten uns die Menschen mit einer unglaublichen Geduld, Herzlichkeit und Dankbarkeit. Besonders berührend waren für mich die Kinder. Wir sprachen nicht dieselbe Sprache – und doch entstand Vertrauen. Es gab Augenblicke, in denen ein Kind einfach auf meinem Schoß saß, ruhig, zufrieden, ganz im Moment. Worte waren nicht nötig.

Eine besondere Bereicherung war für uns auch das umfangreiche medizinische Wissen, das wir von Dr. Martin Zingg, einem Arzt, vermittelt bekamen. Mit großer Geduld, Klarheit und Ruhe erklärte er uns die Vorgehensweisen bei Wunden, Atemwegs- und Herzproblemen etc. und zeigte uns Schritt für Schritt, wie eine sorgfältige und fundierte medizinische Untersuchung durchgeführt wird.



A hand-drawn table on grid paper. At the top, a pink cloud contains the text 'Präsentation Untersuchung'. Below it, a table with three columns: 'Gruppe' (underlined), 'Thema' (underlined), and 'Datum' (underlined). The table has five rows of data, each starting with a circled number in the first column.

Gruppe	Thema	Datum
① Evelynne	Leber	15.10.25
② Heidi	Herz	15.10.25
③ Barbara	Atemmen	15.10.25
④ Sabrina	HNO	16.10.25
⑤ Fiona	Schilddrüse	16.10.25

Besonders wertvoll war für mich, dass er uns nicht nur Möglichkeiten aufzeigte, sondern auch ehrlich und verantwortungsvoll die Grenzen der Homöopathie benannte. Er machte deutlich, wann ein Fall nicht mehr in unsere Hände gehörte und eine Überweisung ins Krankenhaus notwendig war. Dieses Wissen schenkte mir große Sicherheit und ein tiefes Vertrauen in verantwortungsvolles, ganzheitliches Arbeiten.

Ein weiteres Highlight war der Besuch von Dr. Massimo Mangialavori in Khula. Es war tief berührend zu erleben, wie auch ein international renommierter Homöopath von dem, was Nicolienne Potgieter und Manuel Steiner hier erschaffen haben, sichtbar bewegt war, und es sein Wunsch wurde auch in Khula Patienten zu behandeln.

Khula ist ein Ort, an dem Menschen auf ganzheitliche Weise begegnet wird – homöopathisch, medizinisch und vor allem menschlich. Mit großer Herzlichkeit, Offenheit und vielen wertvollen Impulsen werden die Menschen begleitet und gestärkt.

Am Nachmittag fanden die Gruppenmentorate statt. Wir tauchten tief in die Welt der Muttermittel und andere homöopathische Mittel ein, repetierten medizinische

Autorin: Barbara Heinzer, Homöopathin

Untersuchungsmethoden und tauschten uns intensiv über die erlebten Fälle aus – sei es aus eigener Betreuung oder aus der Begleitung erfahrener Homöopath*innen vor Ort.



Abends, wenn es die Zeit erlaubte, genossen wir Strandspaziergänge, Einkaufsbummel und gemütliche gemeinsame Abendessen. An den Wochenenden durften wir bei drei Safaris die Schönheit der Tierwelt erleben – gemeinsame Abenteuer, die uns noch enger zusammenschweißten.

Mein Fazit dieser zwei Wochen:

Sie waren unvergesslich. Ein Geschenk. Ich möchte diese Zeit nie missen. Ich war glücklich und zufrieden wie schon lange nicht mehr. Alles ergab plötzlich Sinn.

Meine Gedanken sind nach wie vor bei Khula – und die Planung für meinen nächsten Einsatz hat längst begonnen.

